

Ausflugsgaststätte Hasenheide



Ausflugsgaststätte Hasenheide um 1930

Der frühere Standort der Gaststätte ist inzwischen dem Ausbau des Flughafens zum Opfer gefallen. Einzige Erinnerung ist der Straßenname „Hasenheide“ in Kananohe. Der Name „Hasenheide“ ist allerdings keine Langenhagener Besonderheit. Er hat seinen Ursprung in Berlin. Dort wurde 1678 ein Hasengehege für die kurfürstliche Jagd angelegt. Ab 1840 zeigte sich das Gelände mehr und mehr als Naherholungsgebiet mit Bier- und Kaffeegärten. Außerdem gab es militärisch genutzte Schießstände. Die ergeben wieder eine Verbindung zum Bauern Friedrich Bösenberg aus Krähenwinkel, der den Berliner Gassenhauer in sein 1867 geschriebenes Liederbuch aufnahm.

Bösenbergs Textanfang

Von dir muß ich
scheiden
prächtiges Berlin
Alle meine Freuden
sie fliehen schnell dahin
Lebe wohl, auf immer,
dein vergeß ich nimmer,
Bis die Todeshand,
löset unser Band.

Aus dem Berliner Lied

Auf der Hasenheide,
wo ich so oft vergnügt,
wohin die Liebesfreude
mich so oft verfügt
Stunden sind dort
verflossen,
die hab ich genossen
Stunden sind dahin,
prächtiges Berlin

Auf der Hasenheide,
wo der Schießstand liegt
und so manche Kugel
hin nach Döberitz fliegt
Hauptmann, der tat
fluchen:
"Kugeln sollst du
suchen
und noch obendrein
in den Zielverein!"



Postkarte mit Abbildungen zur Hasenheide in Berlin

Die oben abgebildete Postkarte verdeutlicht die Situation der Soldaten, die auf der Hasenheide Dienst „schieben“ mussten und dabei an ihre Liebste daheim dachten. Der Text an die „Liebe Minna“ im fernen Dresden passt dazu.

Die Hasenheide in Langenhagen war dagegen ein Erholungsort mit Badeanstalt an einer der ehemaligen Tonkuhlen - heute Flughafen.

